

Ernüchterung bei Schlieren

Sowohl die Männer als auch die Frauen der Faustballer müssen in die Abstiegsrunde

Das war so nicht gedacht. Statt um den Titel spielen die Faustballerinnen aus Schlieren gegen den Abstieg in die NLB – und die Männer gegen den Fall in die 1. Liga.

RUEDI BURKART

Nun ist eingetreten, was Simone Estermann schon vor Monaten befürchtet hatte. «Wir hoffen, dass es gut kommt», sagte Schlierens Leaderin vor dem Start in die Hallensaison Mitte November 2009. Grund für den Pessimismus war das Verletzungspech, welches das ohnehin schon schmale Kader noch mehr ausdünnete.

Nach den jüngsten beiden Niederlagen gegen Ettenhausen (2:3) und Wigoltingen (0:3) ist klar, dass die Limmattalerinnen nicht einmal das Minimalziel erreichen werden. Sie beenden die Qualifikation hinter Wigoltingen, Oberentfelden, Ettenhausen und Embrach auf Rang fünf. Und spielen damit am 7. Februar in Kirchberg gegen den Abstieg in die Nationalliga B. Ironie des Schicksals: Rekordnationalspielerin Simone Estermann musste sich aus der Ferne über das Scheitern informieren lassen; sie weilt momentan weit weg in Australien. Für das Coaching war Sabine Pfister verantwortlich gewesen.

Geradezu in einem Debakel endete die Qualifikation für Schlierens Männer in der Nationalliga B. Sie verabschiedeten sich mit einer bitteren

0:3-Blamage gegen den damaligen Tabellenletzten Oberwinterthur in die «Schnitzelrunde» gegen den Fall zurück in die 1. Liga. «Wir müssen uns warm anziehen», meinte Vereins-Pressechef und Spieler Marcel Liebi bereits vor der Saison mit Blick auf die ausgiebige Meisterschaftsgruppe. Jetzt, nach dem Scheitern, bilanziert er kurz und knapp: «Wir waren einmal top, einmal flop.

Das Spiel der Hoffnung endete mit einem 0:3 gegen den Letzten

mal flop. Wir haben unser Ziel nicht erreicht.» Punkt und Schluss.

Das Debakel gegen Oberwinterthur war ein Spiegelbild der bisherigen Saison. «Mit einem Sieg hätten wir noch intakte Chancen auf einen Playoffplatz gehabt», so Liebi, «doch irgendwas schien uns die lange Pause nach dem ersten Spiel vergessen gemacht zu haben.» Ganz augenscheinlich hatten die Limmattaler schlicht vergessen, wie man Faustball spielt.

Die Angaben waren zu drucklos, defensiv unterliefen den Limmattalern zu viele Fehler und auch im Angriff vermochte der eingewechselte Manuel Vogel als Joker nicht zu überzeugen. Schlieren kam nicht auf Touren, war gar nur ein Schatten seiner selbst. Auch deshalb ist der Fall in die Abstiegsrunde nicht mehr als eine logische Konsequenz. Bitter, aber wahr.



DANE BEN Schlierens Marcel Laubi (links) kanns auch nicht richten. zvg

Einwurf



RUEDI BURKART

Gokart fahren auf der Dornau

WISSEN SIE, was ein Paias ist? So ungefähr. Also, der Begriff Paias dient laut Wikipedia «im Rheinland und im Ruhrgebiet als verbreitetes Schimpfwort und bedeutet so viel wie Trottel oder Tollpatsch. Er wird dann auch als Paiaskopp benutzt, übertragen Strohkopf». Wird allgemein als Paias bezeichnet, ist also jemand, der entweder grundsätzlich dumm ist. Oder der einfach nur so tut als ob.

UND EINER oder mehrere ebendieser Paiasse hatten es jüngst auf den Fussball-Club Dietikon abgesehen. Oder besser: auf den Rasen der Fussballanlage Dornau. Ob Sie es glauben oder nicht: In der Nacht vom Dienstag auf Mittwoch letzter Woche pflühten Vandalen die beiden verschneiten Rasenplätze förmlich um. «Die müssen mit einem Auto über den Rasen gefahren sein», regte sich FCD-Präsident Pietro Iellamo fürchterlich auf, «die sind regelrecht Gokart gefahren.»

DER SCHADEN, den diese Paiasse angerichtet haben, ist beträchtlich. Und dabei geht es nicht einmal nur ums Geld. In der heutigen Zeit, in welcher es Vereine (nicht nur im Sportbereich) zunehmend schwerer haben, Leute zu motivieren, die in der Fron für eine gute Sache arbeiten, sind solche Eskapaden wie ein Schlag ins Gesicht. Doch aufstecken gilt nicht. Jeder, der einmal – in welcher Funktion auch immer – in einem Verein mitgearbeitet hat und als Dank in die strahlenden Augen der Kinder blicken durfte, weiss, wofür, und vor allem, für wen er den ganzen Aufwand leistet.

DER FC DIETIKON hat längst Anzeige bei der Polizei erstattet. Und auch gleich noch Kopfgeld ausgesetzt. Wer der Kantonspolizei sachdienliche Hinweise zur Ergreifung der Paiasse geben kann, kann mit einer Belohnung von bis zu 300 Franken rechnen.

SERVICE

EISHOCKEY

Table with 1 column: Team names and 3 columns: W/L/D, Goals, Points

Table with 1 column: Team names and 3 columns: W/L/D, Goals, Points

Nächste Partie Donnerstag, 21. Januar: Illnau-Effretikon - GCK.

Urdorf - Bülach 52 (40, 12, 00)

KEB Weihermatt - 109 Zuschauer - SR: Bieri, Klopfenstein.

Tore: 4. Casutt (Suder, Vital) 1:0. 6. Casutt 2:0. 7. Studer (Vital/Ausschluss Liechti) 3:0. 17. Hauser (Ausschluss Liechti) 4:0. 21. Brauchli (Ausschluss Duttweiler) 4:1. 30. Ehrat 4:2. 32. Studer (Wiederkehr, Hauser/Ausschluss Liechti) 5:2.

Urdorf: Fischer, Hug, Erb, Hauser, Studer, Vital, Wigger, Schöpfi, Wohler, Wiederkehr, Casutt, Duttweiler.

Strafen: 5 x 2 Minuten plus 10 Minuten Wiederkehr gegen Urdorf - 3 x 2 Minuten gegen Bülach.

Fazit: Gegen das nur mit acht Feldspielern ange tretene «Häufchen Bülach» bekundeten die «Stiere» keine Probleme. Nach knapp 17 Minuten war die Partie bereits entschieden. (RUBU.)

Table with 1 column: Team names and 3 columns: W/L/D, Goals, Points

Seniore C1 Akademischer EC - Urdorf 2:6. Schaffhausen - Swissair Kloten 9:2. Embrach - Küssnacht 7:6.

Mini A

Illnau-Effr. - Urdorf 1:5. Bülach - Wallisellen 9:3.

HANDBALL

Table with 1 column: Team names and 3 columns: W/L/D, Goals, Points

Table with 1 column: Team names and 3 columns: W/L/D, Goals, Points

Limmattal Wings: Jung, Stefan Birrer, Dörig; Dieter; Blasimann, Hoppler, Schneider, Bertschmann, Marco Birrer, Bowalle, Kabosch, Marty, Weber.

Table with 1 column: Team names and 3 columns: W/L/D, Goals, Points

2. Liga, Gruppe 1, Frauen

Table with 1 column: Team names and 3 columns: W/L/D, Goals, Points

Table with 1 column: Team names and 3 columns: W/L/D, Goals, Points

3. Liga, Gruppe 2

Dietikon-Urdorf - Schwamendingen 27:20. Wädenswil - Horgen 0:10.

Junioren U18, Meister

Unterstrass - Oberstrass 17:28. HSG Limmattal - Stäfa 38:27. Einsiedeln - Uznach 17:22.

Junioren U16, Meister, Gruppe 1

HSG Limmattal - Stäfa 27:31. March-Höfe/Einsiedeln - Wädenswil 30:46. Albis Foxes - Uster 29:18.

Table with 1 column: Team names and 3 columns: W/L/D, Goals, Points

Juniorinnen U16, Meister

Dietikon-Urdorf - Uster 13:46. Uznach - Stäfa 13:14.

UNIHOCKEY

Table with 1 column: Team names and 3 columns: W/L/D, Goals, Points

Bern Ost - UH Limmattal 5:7 (2:3, 1:1, 2:3)

Gümligen - 54 Fans - SR: Haueter, Winkler. Tore: 2. Meier 1:0. 6. (5:22) Achermann (Pachlatko).

Bern Ost - UH Limmattal 5:7 (2:3, 1:1, 2:3) Gümligen - 54 Fans - SR: Haueter, Winkler.

Limmattaler mit 7:5-Sieg in Bern

2.-Liga-Unihockeyaner geben sich keine Blösse

Für die Grossfeld-Unihockeyaner geht die Meisterschaft langsam, aber sicher in die entscheidende Phase. Diesen Endspurt läuteten die Limmattaler mit einem 7:5-Auswärtssieg ein.

Für einmal reisten die Limmattaler bequem mit dem Reisekar ein Auswärtsspiel. Dies erlaubte ihnen einerseits, sich optimal auf die Partie vorzubereiten und andererseits auch gleich die treuesten Fans mitzunehmen.

Das frühe 0:1 als Weckruf

Dieser Treffer war dann aber der Weckruf für die Limmattaler, die nur kurz auf den ein-drückliche Art auf den Rückstand reagierten.

Der UHC Bern Ost war geschockt und Limmattal nutzte dies um sich weitere hervorragende Torchancen herauszuspielen, schaffte es aber nicht den Vorsprung weiter auszubauen.

Bern jubelte sich ins Elend

Im Mitteldrittel schalteten die Berner einen Gang höher. UHL-Goalie Langhart war allerdings auf seinem Posten.

Im Schlussdrittel drückten

die Berner auf den Ausgleich, für die Tore sorgten hingegen die Limmattaler, die über die erfolgreichste Offensive der gesamten Meisterschaftsgruppe verfügen.